

Empfehlung: Kaufen

Kursziel: 13,00 Euro

Kurspotenzial: +31 Prozent

Aktien­daten

KURS (Schlusskurs Vortag)	9,95 Euro (XETRA)
Aktienanzahl (in Mio.)	8,82
Marktkap. (in Mio. Euro)	87,8
Enterprise Value (in Mio. Euro)	85,2
Ticker	CY1K
ISIN	DE000A2AAE22

Kursperformance

52 Wochen-Hoch (in Euro)	11,70
52 Wochen-Tief (in Euro)	7,85
3 M relativ zum CDAX	+10,9%
6 M relativ zum CDAX	+7,3%



Aktionärsstruktur

Elber GmbH	56,1%
Management	5,6%
Baader Beteiligungs GmbH	5,5%
Streubesitz	32,8%

Termine

GB 2021	April 2022
HV	Juli 2022

Prognoseanpassung

	2021e	2022e	2023e
Umsatz (alt)	33,4	43,0	52,5
Δ in %	-	-	1,9%
EBIT (alt)	4,9	7,5	9,5
Δ in %	-21,2%	-	-1,5%
EPS (alt)	0,53	0,74	0,83
Δ in %	-26,4%	-10,8%	-12,0%

Analyst

Nicolas Gruschka
 +49 40 41111 37 85
 n.gruschka@montega.de

Publikation

Comment 2. November 2021

SBF gemäß H1-Zahlen trotz angespannter Lieferketten weiterhin planmäßig unterwegs – Expansionspläne schreiten voran

SBF hat vergangene Woche seinen H1-Bericht veröffentlicht, der wie von uns erwartet im Jahresvergleich erneut ein dynamisches Umsatzwachstum offenbart und den Erfolgskurs des Konzerns untermauert. Derweil schreiten die vom Vorstand avisierten Expansionspläne weiter voran, die das Unternehmen in eine neue Größenordnung heben sollen.

Umsatz deutlich über Vorjahresniveau: Der Konzernerlös stieg in H1 dank einer unverändert starken Auftragslage um 53,4% yoy auf 15,3 Mio. Euro und lag damit weitgehend im Rahmen unserer Erwartung (MONe: 15,5 Mio. Euro). Neben einem erneut zweistelligen Zuwachs im bisherigen zentralen Geschäftsbereich „Schienenfahrzeuge“ (+11% yoy auf 11,2 Mio. Euro) war die erzielte Steigerung dabei maßgeblich von der erstmaligen Konsolidierung des neuen Segments „Industrielle Beleuchtung“ infolge der im Oktober 2020 vollzogenen Übernahme der Linux Lighting GmbH geprägt (4,0 Mio. Euro). Ein noch höheres Wachstum wurde einzig von Corona-bedingt reduzierten Personalkapazitäten sowie temporären Lieferengpässen insbesondere von Elektronikkomponenten und Aluminiumprodukten verhindert. So hat etwa das neue Werk in Budweis (Tschechien) zeitweise nur mit stark limitierter Kapazität produziert, wodurch die Kundennachfrage im ersten Halbjahr vor allem im Bereich der industriellen Beleuchtungslösungen nicht vollständig bedient werden konnte.

Ergebnis durch Einmaleffekte verzerrt: Ergebnisseitig konnte das EBITDA mit 2,3 Mio. Euro die Vorjahresbasis (2,2 Mio. Euro) nur leicht übertreffen und unsere Prognose nicht erreichen (MONe: 2,6 Mio. Euro). Wesentlicher Grund hierfür sind jedoch einmalige Sonderaufwendungen im Rahmen der im Juni durchgeführten Kapitalerhöhung sowie Rechts- und Beratungskosten für den Erwerb von Linux, die höher als von uns erwartet ausfielen. Bereinigt um diese Effekte lag das EBITDA bei 2,9 Mio. Euro, was einer Steigerung von über 30% yoy und einer Marge von rund 19,0% entspricht. Die trotz Bereinigung im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Entwicklung ist u.E. vornehmlich auf die noch stark verwässernden Umsatzbeiträge von Linux zurückzuführen. So dürfte das Geschäft der neuen Tochtergesellschaft in H1 2021 im Zuge der laufenden Restrukturierung noch leicht verlustträchtig gewesen sein, wobei wir eine deutliche Profitabilitätssteigerung im zweiten Halbjahr und bereits auf Gesamtjahressicht ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwarten. Im etablierten Segment „Schienenfahrzeuge“ der SBF Spezialleuchten GmbH, das die Vergleichsbasis für die Vorjahreswerte des Konzerns darstellt, wurde demnach eine erstaunlich hohe EBITDA-Marge von über 25% generiert (Vj.: 22,3%). Höhere Materialpreise und eine präventive Aufstockung der Vorräte sowie der vom Vorstand avisierte Personalaufbau (Ø Mitarbeiterzahl in H1 2021: 219; per 31.12.2020: 175) sind demnach noch nicht in außerordentlichem Maße ins Gewicht gefallen. Der Aufbau war u.a. für die Inbetriebnahme des mittlerweile in den Regelbetrieb übergegangenen neuen Werks für LED-Beleuchtungssysteme in Leipzig notwendig, wodurch die Produktionskapazitäten im zweiten Halbjahr spürbar gesteigert werden dürften.

[Weiter auf der nächsten Seite →](#)

Geschäftsjahresende: 31.12.	2019	2020	2021e	2022e	2023e
Umsatz	16,9	21,4	33,4	43,0	53,5
Veränderung yoy	14,8%	26,9%	56,0%	28,8%	24,4%
EBITDA	4,1	3,3	5,0	9,0	11,1
EBIT	3,4	2,5	3,8	7,5	9,3
Jahresüberschuss	3,0	2,1	3,3	5,8	6,5
Rohertagsmarge	57,8%	57,1%	49,9%	51,5%	50,5%
EBITDA-Marge	24,2%	15,4%	15,1%	21,0%	20,8%
EBIT-Marge	20,3%	11,5%	11,5%	17,5%	17,4%
Net Debt	-0,1	4,9	-6,7	-9,5	-13,4
Net Debt/EBITDA	0,0	1,5	-1,3	-1,1	-1,2
ROCE	25,6%	13,6%	18,2%	34,1%	37,7%
EPS	0,38	0,27	0,39	0,66	0,73
FCF je Aktie	0,10	-0,36	0,50	0,33	0,46
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dividendenrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
EV/Umsatz	5,0	4,0	2,6	2,0	1,6
EV/EBITDA	20,8	25,8	16,9	9,4	7,7
EV/EBIT	24,9	34,7	22,1	11,3	9,1
KGV	26,2	36,9	25,5	15,1	13,6
KBV	6,0	5,3	3,2	2,7	2,2

Quelle: Unternehmen, Montega, CapitalIQ

Angaben in Mio. EUR, EPS in EUR Kurs: 9,95

Weiteres organisches Wachstum auch über das laufende Jahr hinaus visibel

Angesichts der gestärkten Kapazität ist der Vorstand weiterhin optimistisch, das kommunizierte Jahresziel eines Konzernumsatzes von über 33 Mio. Euro zu erreichen, wobei das um die Sondereffekte (0,6 Mio. Euro) bereinigte EBITDA nun bei 5,6 Mio. Euro liegen soll. Die Visibilität der prognostizierten Fortsetzung des Wachstumskurses ist u.E. angesichts des Auftragsbestands auf Rekordniveau von über 37,0 Mio. Euro (Vj.: 31,0 Mio. Euro) per Ende H1 solide. Der wesentliche Teil hiervon (MONE: ca. 34 Mio. Euro) sollte dabei auf den Bereich „Schienenfahrzeuge“ entfallen. Nach unserer Einschätzung dürften von diesem aktuellen Bestand über 60% bereits in 2021 und 2022 umsatzwirksam werden, woraus eine vergleichsweise gute Planbarkeit für die kommenden 12 Monate resultiert.

Darüber hinaus erscheinen jedoch auch die mittelfristigen Perspektiven von SBF nach wie vor aussichtsreich. So hat der Vorstand zuletzt betont, momentan im Rahmen von Ausschreibungen konkrete Angebote i.H.v. über 130 Mio. Euro (per Oktober) platziert zu haben. Mit Blick auf die Zuteilungsquoten bei vergangenen Ausschreibungen der betreffenden Auftraggeber und der unverändert limitierten Anzahl an Wettbewerbern ist u.E. ein Zuschlag bei mindestens der Hälfte dieser Projekte nicht unwahrscheinlich. Hieraus resultierende Auftragseingänge dürften die avisierten Mittelfristziele für das organische Wachstum in den kommenden Monaten weiter untermauern, wonach spätestens im Jahr 2025 sowohl der Bereich „Schienenfahrzeuge“ als auch das Segment „Industrielle Beleuchtung“ einen Umsatzbeitrag von jeweils über 30 Mio. Euro generieren sollen (MONE 2021: ca. 22 bzw. 11 Mio. Euro).

Pläne zur geographischen Expansion schreiten voran

Das bereits im vergangenen Jahr skizzierte Vorhaben einer stärkeren Internationalisierung des operativen Geschäfts nimmt ebenfalls weiter Form an. Unverändert sind hier insbesondere die Zielmärkte UK und USA attraktiv für SBF.

In **England** entsteht infolge bereits verkündeter Regierungspläne derzeit eines der weltweit größten Modernisierungsprojekte der landesweiten Bahninfrastruktur. In diesem Zusammenhang wurde beispielsweise Siemens Mobility bereits im November 2018 für die Produktion von 94 Zügen für das U-Bahn-Netz in London beauftragt, deren Auslieferung in 2023 beginnen soll. Angesichts der langjährigen Zusammenarbeit mit Siemens hat SBF nach eigener Aussage aussichtsreiche Chancen, eine wesentliche Rolle bei der Ausstattung der Decken- und Beleuchtungssysteme zu spielen, sofern ein zur Erfüllung der Local-Content-Anforderungen unabdingbarer eigener Standort aufgebaut wird.

In den **USA** hingegen sucht SBFs langjähriger Kunde Stadler bewährte Zulieferer und bekundete im Rahmen dessen reges Interesse an einer Zusammenarbeit. Für den notwendigen Aufbau eines eigenen Standorts in unmittelbarer Kundennähe müssten zwar bedeutende Investitionen erfolgen (MONE: 4-5 Mio. Euro). Diese würden gemäß Vorstand jedoch zu einem signifikanten Teil durch Vorauszahlungen von Stadler sowie bundesstaatliche Zuschüsse abgedeckt werden.

Inzwischen befinden sich die Gespräche mit den betreffenden Kunden in beiden Regionen nach jüngsten Aussagen des Managements bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Bei einem erfolgreichen Markteintritt rechnet SBF nach ca. drei Jahren mit Umsatzbeiträgen von jeweils 10 bis 15 Mio. Euro in den Märkten. Entsprechende Zusicherungen im Voraus sind demnach für den Konzern auch eine zentrale Voraussetzung für eine positive Entscheidung über die potenzielle Expansion. Angesichts der aktuell noch geringen Visibilität ist diese in unseren Prognosen wohl gemerkt noch nicht enthalten, sodass eine tatsächliche Umsetzung weiteres Potenzial für unsere mittelfristigen Schätzungen bedeuten würde.

Weitere Übernahme(n) in 2022 geplant

Neben den organischen Wachstumsplänen in den bereits adressierten Märkten und der etwaigen geographischen Expansion nimmt der Vorstand für die kommenden Jahre ungeachtet der erst im Oktober 2020 vollzogenen Übernahme von Lunux auch weitere Akquisitionen in den Fokus, um das Produktportfolio ebenso wie die Wertschöpfungstiefe zu stärken. Anders als bei Lunux sollen kurzfristig jedoch ausschließlich profitabel operierende Unternehmen den Konzernverbund erweitern.

So hat SBF Anfang September bereits eine Absichtserklärung zur mehrheitlichen Übernahme eines inhabergeführten Elektronikunternehmens aus Deutschland abgegeben. Wir vermuten, dass die Gesellschaft über Kompetenzen in der Bestückung von Leiterplatten verfügt, was die Wertschöpfungskette von SBF folglich sinnvoll erweitern würde. Gleichzeitig könnte mit der vollständigen Integration dieses kritischen Produktionsschrittes die Abhängigkeit von externen Zulieferern minimiert werden. Gemäß SBF generiert das Target derzeit einen Jahresumsatz im hohen einstelligen Mio.-Euro-Bereich (MONe: 8-9 Mio. Euro) bei einer EBIT-Marge von über 10%. In Anbetracht der Tatsache, dass der notwendige Due-Diligence-Prozess bereits läuft, dürfte eine finale Entscheidung u.E. im ersten Halbjahr 2022 verkündet werden.

Im Zuge dieser Meldung hat das Management zudem angedeutet, parallel mit weiteren Übernahmekandidaten Gespräche zu führen. Da es sich bei der erstgenannten Gesellschaft um eine Integration entlang der Wertschöpfungskette handelt, gehen wir davon aus, dass zusätzliche Targets eher die Leistungspalette in den operativen Geschäftsfeldern „Schienenfahrzeuge“ und „Industrielle Beleuchtung“ ergänzen würden. Als vorstellbar erachten wir beispielsweise eine Ausweitung des Produktkatalogs für das Interieur von Personenzügen.

Wachstumspläne implizieren weiteren Kapitalbedarf

Zur Finanzierung dieser vielfältigen Pläne hat SBF im Juni eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Altaktionäre erfolgreich platziert. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich infolgedessen von 7.843.580 Euro um rund 12,5% auf 8.824.027 Euro. Demnach wurden insgesamt 980.447 neue Stückaktien zu einem Bezugspreis von 7,95 Euro emittiert, wodurch dem Konzern ein Bruttoemissionserlös von rund 7,8 Mio. Euro zugeflossen ist. Von den platzierten Stücken wurden 78.448 Aktien unter Gebrauch des Bezugsrechts durch Altaktionäre gezeichnet, die verbleibenden 901.999 Aktien sind im Anschluss im Rahmen einer Privatplatzierung an qualifizierte Anleger verteilt worden. Der Großaktionär, die Elber GmbH (zuvor: 63,2% Anteil), hat indes keinen Gebrauch von seinen Bezugsrechten gemacht. Dadurch hat sich der Streubesitz erhöht, was wir als positiv erachten. Sollte der Vorstand in den nächsten beiden Jahren tatsächlich eine vollumfängliche Umsetzung der angekündigten Internationalisierung und M&A-Vorhaben anstreben, wird diese Kapitalmaßnahme u.E. allerdings nicht den dafür notwendigen Finanzierungsrahmen abdecken können. Wir gehen in diesem Szenario daher neben der Inanspruchnahme von Fremdkapitallinien von weiteren Kapitalerhöhungen in den kommenden Quartalen aus.

Im Rahmen eines Analystenwechsels haben wir unsere Annahmen aktualisiert und auch die vollzogene Kapitalmaßnahme berücksichtigt. Die gesenkten Ergebnisschätzungen für das aktuelle Jahr spiegeln hauptsächlich die höher als erwarteten Integrationskosten von Lunux sowie die auf breiter Front gestiegenen Kosten auf der Beschaffungsseite wider, aufgrund derer wir uns etwas konservativer positionieren.

Fazit

SBF hat mit starken Halbjahreszahlen erfolgreich an den in 2019 und 2020 eingeschlagenen Wachstumskurs angeknüpft. Dank des robusten Geschäftsmodells mit relativ langen Vorlaufzeiten dürfte der Konzern diesen Weg auch im zweiten Halbjahr und in 2022 mit vergleichsweise hoher Visibilität fortsetzen, während die vom Vorstand avisierten Pläne einer Internationalisierung und weiterer Übernahmen zusätzliche Potenziale für den mittelfristigen Betrachtungszeitraum andeuten. Wir sind vom Investment Case weiterhin überzeugt und bestätigen unsere Kaufempfehlung mit einem Kursziel von 13,00 Euro.

UNTERNEHMENSHINTERGRUND

Die SBF AG ist eine Holdinggesellschaft, deren Beteiligungen im Mobilitätssektor und der Beleuchtungsindustrie aktiv sind. Das operative Kerngeschäft ist in der Beteiligung SBF Spezialleuchten GmbH gebündelt, die als Anbieter von Decken- und Beleuchtungssystemen für Schienenfahrzeuge agiert. Das Unternehmen hat sich dabei auf LED-Systeme für den Außen- und Innenbereich von Zügen jeglicher Bauart im Nah- und Fernverkehr spezialisiert und ist dank jahrelanger Branchenerfahrung als europäischer Marktführer in dieser Nische fest etabliert. SBF bietet seinen Kunden, hauptsächlich führende Zughersteller in Europa, innovative und kundenspezifische Komplettlösungen aus einer Hand und deckt dabei die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung über die Konstruktion von Komponenten bis hin zur Fertigung von komplexen Systemen ab.

In den Jahren 2016 bis 2018 durchlief der Konzern eine umfassende Restrukturierung und strategische Neuausrichtung. Die Transformation von einem reinen Leuchtenhersteller zu einem Systemanbieter für Deckenkonstruktionen mit einer konsequenten Optimierung der Produktionsprozesse und Kostenstrukturen brachte das Unternehmen zurück auf den Wachstumspfad. Die damit wiedererlangte gute Positionierung innerhalb der Wertschöpfungskette der Schienenfahrzeughersteller ist nicht zuletzt auf die hohe Innovationsfähigkeit und Technologiekompetenz des Unternehmens zurückzuführen. In einem wachstumsstarken Marktumfeld festigen mittlerweile enge Partnerschaften mit den europaweit führenden Zugherstellern die nachhaltige Entwicklung von SBF, die in den kommenden Jahren neben dem avisierten weiteren Ausbau des Leistungsangebots auch durch die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe gekennzeichnet sein dürfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 konnte die Gesellschaft mit durchschnittlich 175 Mitarbeitern einen Konzernumsatz von 21,4 Mio. Euro sowie ein EBIT von 2,5 Mio. Euro erzielen.

- 1862** Gründung der Sächsischen Bronzewarefabrik K.A. Seyffert als formeller Ursprung der heutigen Gesellschaft
- 1968** Beginn der Produktion von Beleuchtungskomponenten für Schienenfahrzeuge
- 1990** Reprivatisierung und Gründung der SBF Spezialleuchten Wurzen GmbH
- 2007** Weltweit erste Produktion LED-basierter Beleuchtung für Schienenfahrzeuge
- 2008** Weltweit erste Produktion von Deckenelementen mit LED-Beleuchtung
- 2010** Weltweit erste Produktion von LED-Beleuchtung für Hochgeschwindigkeitszüge
Listing an der Bayerischen Börse München im Segment „m:access“
- 2012** Fertigstellung der neuen Produktionsstätte am Standort Leipzig
- 2013** Erweiterung der Produktions- und Lagerfläche durch Inbetriebnahme des zweiten Werks
- 2015** Kapitalerhöhung zur weiteren Wachstumsfinanzierung mit einem Bruttoemissionserlös von 1,4 Mio. Euro
- 2016** Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 und anschließende -erhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von 5,6 Mio. Euro im Zuge der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen
Umfirmierung der Corona Equity Partner AG in SBF AG und Beginn der strategischen Neuausrichtung
- 2019** Signifikante Ausweitung der Produktionsanlagen zur Wachstumsbeschleunigung
- 2020** Übernahme des Geschäftsbetriebs der LUNUX GmbH durch die neu gegründete Lunux Lighting GmbH als operative Tochtergesellschaft der SBF AG
- 2021** Kapitalerhöhung zur weiteren Wachstumsfinanzierung mit einem Bruttoemissionserlös von 7,8 Mio. Euro

In der aktuellen Konzernstruktur der SBF AG nehmen insbesondere die für das operative Geschäft zuständigen Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH und Lunux Lighting GmbH eine zentrale Rolle ein, während die Hellux GmbH als reine Produktionsgesellschaft dient.



Quelle: Unternehmen, Montega

Leistungsangebot

Das Leistungsportfolio der SBF Spezialleuchten GmbH umfasst jegliche Arten von Beleuchtungskomponenten auf LED-Basis für den Innen- und Außenbereich eines Zuges und wird durch das Angebot komplexer Deckensysteme und Belüftungskomponenten ergänzt. So kann das Unternehmen neben den reinen Einzelprodukten weitere Komponenten wie Kühlmechanismen, Lautsprecher oder eine intelligente Leuchtmittelsteuerung zu einem komplexen Deckensystem vereinen. Das gesamte Leistungsspektrum reicht dabei von der Planung über die Konstruktion und Elektronikentwicklung bis hin zur finalen Fertigung. Die gefertigten Systemlösungen werden anschließend in Straßenbahnen, U-Bahnen und Regionalzügen ebenso wie in Hochgeschwindigkeitszügen wie etwa in modernen Fernverkehrszügen der Deutschen Bahn eingebaut. Dank des hohen Eigenproduktionsanteils des Unternehmens können Aufträge flexibel und nach individuellen Kundenforderungen konfiguriert und sowohl in Kleinstserie als auch in hoher Stückzahl produziert werden.

Die operative Geschäftstätigkeit gliedert sich in drei wesentliche Produktgruppen, die entweder modular oder als integriertes System verarbeitet werden können. Die hohe Wertschöpfungstiefe in Kombination mit einer ausgeprägten Kompetenz im Bereich der Entwicklung führen zu innovativen Lichtkonzepten, mit denen das Unternehmen bereits mehrmals First-Mover-Vorteile auf den adressierten Märkten nutzen konnte. Ergänzend dazu sichert die Innovationsstärke eine feste Positionierung als Tier-1-Lieferant und resultiert mitunter in fortlaufenden Entwicklungspartnerschaften mit einigen Zugherstellern.

Im Jahr 2020 wurde das Know-how des Konzerns im Beleuchtungsbereich durch die Übernahme des Geschäftsbetriebs der LUNUX GmbH (nun: Lunux Lighting GmbH) um eine branchenübergreifende Ebene erweitert. Als Spezialist für Innen- und Außenbeleuchtungen mit Fokus auf LED-Technologien bietet das Unternehmen eine breite Produktpalette für zahlreiche Sektoren. Relevante Kunden kommen etwa aus den Bereichen Industrie, Logistik, Architektur, Einzelhandel und Energieversorgung (u.a. Tankstellen). Auch Betreiber von Parkhäusern und Kommunen (Straßen- / Stadtbeleuchtung) zählen zu den Auftraggebern ebenso wie die Deutsche Bahn, für die u.a. Lösungen für Bahnsteige und -übergänge, Gleisfelder und unterirdische Verkehrsanlagen geliefert werden.

Leistungsangebot der SBF Spezialleuchten GmbH



Quelle: Unternehmen, Montega

Innen- und Außenbeleuchtung: Der Bereich der Innen- und Außenbeleuchtung ist aus der historischen Ausrichtung des Unternehmens als reiner Beleuchtungsanbieter gewachsen und bildet bis heute die Kernkompetenz der Geschäftstätigkeit. Die Beleuchtungssysteme basieren auf dem Einsatz moderner LED-Technologien, die nicht nur eine dynamische Beleuchtungssteuerung, sondern auch eine energieeffiziente Benutzung ermöglichen.

Bei der Außenbeleuchtung reicht das Produktsortiment von Halogen-LED-Kombileuchten über Voll-LED-Spitzenlichter bis hin zur LED-Frontleuchte im Baukastensystem, sodass frei gestaltbare Frontleuchten für eine Vielzahl verschiedener Bahnmodelle hergestellt werden können. Die dadurch gegebene Möglichkeit einer aerodynamischen Gestaltung der Frontpartie vieler Züge ermöglichte SBF als weltweit einziger Hersteller von LED-basierter Beleuchtung für Schienenfahrzeuge einen First-Mover-Vorteil innerhalb der Branche, als Resultat dessen eine branchenweite Abkehr von der Herstellung runder Frontleuchten für Schienenfahrzeuge erfolgte.

Die Beleuchtungssysteme im Innenbereich umfassen sowohl direkte als auch indirekte LED-Lichtquellen innerhalb eines Waggons. Diese eigens entwickelten, innovativen Produkte reichen von einer Allgemeinausleuchtung des Fahrgastraums über Leseleuchten und Deckenspots bis hin zu Signal- und Notbeleuchtungen und ermöglichen eine gleichmäßige Ausleuchtung der Fahrzeugdecke über die gesamte Wagenbreite hinweg. Typische Anwendungsbereiche sind demnach weiße oder farbige Spots zur Sitzplatzbeleuchtung und Fahrgastraumakzentuierung oder zur Beleuchtung der Gepäckablagen. Eine neuartige Anwendung ist dabei der dynamische Beleuchtungsansatz im Fahrgastraum, bei dem sich die Lichtintensität und -farbe an den Tagesverlauf und die Fahrtumgebung anpassen. Die Steuerung erfolgt auf Basis einer vorprogrammierten Software oder über Lichtsensoren, die die aktuelle Außenhelligkeit und Lichtfarbe messen, sodass eine automatische Anpassung an Tageslicht, Wetter, Jahreszeit oder Temperatur erfolgen kann. Dieser Lösungsansatz stellte für SBF erneut eine Innovation mit First-Mover-Charakter dar.

Luftführungssysteme: Im komplementären Segment der Belüftungssysteme konstruiert SBF Klimakanäle für eine effiziente Warm- und Kaltluftzufuhr innerhalb eines Zugwaggons. Diese werden entweder als geschlossene Systeme oder integriert in das Deckensystem geliefert. Dank der Anbindung an den Wagenkasten sind die Luftkanäle thermisch getrennt und strömungsoptimiert. Dadurch kann ein entscheidender Vorteil in Form von geringerem Materialeinsatz und einer damit verbundenen Gewichtsreduzierung der Gesamtlösung erzielt werden.

Deckensysteme: Das aus der Transformation zum Lösungsanbieter entstandene Segment der Deckensysteme ist mittlerweile der größte und bedeutendste Produktbereich des Unternehmens und trug im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 90% zum Gesamtumsatz bei. Die hohe Flexibilität mit individuellen Fertigungslösungen eröffnet eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten sowie Designs der Deckensysteme, die daher auch künftig einen maßgeblichen Beitrag zum Umsatz leisten sollten.

Dank des modularen Fertigungsansatzes produziert SBF komplexe Subsysteme für die Mitteldecke oder die Seitenabdeckung innerhalb eines Personenabteils aus modernen Leichtbaumaterialien und fortschrittlicher Lichttechnik. Die Systeme lassen sich dabei in Form, Farbe und Abmessung an kundenseitige Anforderungen anpassen und umfassen neben Kunststoff- und Aluminium- auch Verbunddeckensysteme. Durch die Kombination von Lüftungssystemen und Beleuchtungskomponenten können Deckensysteme als vorgefertigtes Modul in zahlreiche Zugwaggons sowohl in der Neufertigung als auch im Retrofit älterer Zugmodelle eingebaut werden. Die flexible Fertigung eröffnet neben einer optimalen Belüftung des Zugwaggons darüber hinaus den Einbau einer Vielzahl weiterer Komponenten wie Kameras, Lautsprecher sowie Lichtmaterialien wie Spots oder Leuchtbänder, die aufgrund der hohen Variabilität der LED-Leuchten an nahezu alle Konturen und Verläufe angepasst werden können.

Insgesamt kann SBF durch das vorhandene Produktportfolio somit ein breites Leistungsspektrum für internationale Zughersteller sowohl im Rahmen einer Neubestellung als auch im Zuge eines Retrofits anbieten. Insbesondere die modulare Fertigung der einzelnen Komponenten ermöglicht eine individuelle Herstellung und Erweiterung der Basiskomponenten nach spezifischen Kundenwünschen und finalem Einsatzzweck. Da sich die hergestellten Produkte alle im sichtbaren Bereich der Fahrgäste befinden, stellen sie trotz des vergleichsweise geringen Produktanteils von 1% bis 3% am gesamten Zug einen elementaren Faktor für die wahrgenommene Qualität der Züge und Zugfahrten dar.

Wertschöpfungskompetenz

SBF kann sich insbesondere durch die branchenweit bekannte Qualitäts- und Technologieführerschaft für Decken- und Beleuchtungssysteme in Kombination mit einer ausgeprägten Innovationskraft eine feste Positionierung innerhalb der Wertschöpfungskette sichern und eine jahrzehntelange Auftragshistorie mit führenden Schienenfahrzeugherstellern in Europa aufweisen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden im Rahmen des Entwicklungsprozesses wird SBF in den gesamten Wertschöpfungsprozess eingebunden und leistet einen hohen Eigenanteil innerhalb der Produktion, der sich in vier wesentliche Stufen gliedern lässt:

Wertschöpfungskompetenz der SBF Spezialleuchten GmbH



Quelle: Unternehmen, Montega



Stufe 1: Licht- und Elektroniklabor

Nach Auftragsvergabe an SBF wird zunächst im Licht- und Elektroniklabor mithilfe von computergesteuerten Simulationsverfahren getestet, welches Lichtszenario am besten zur Geometrie und zur Sitzlandschaft des jeweiligen Zugmodells passt. Während ein Einbau von LED-Leuchtbändern vor allem in Nahverkehrszügen wie U-Bahnen oder S-Bahnen erfolgt, wird bei Fernverkehrszügen auf höhere Individualität und Komfort der Beleuchtung geachtet, sodass kundenseitig oftmals ein Einsatz von intelligenten LED-Spots bevorzugt wird.

Anhand der Auswertung verschiedener Szenarioanalysen wird ein effektives und energieeffizientes Beleuchtungskonzept ausgewählt, das beispielsweise auch die Reflektion mit anderen Oberflächen des Wageninnenraums berücksichtigt. Die umfassende virtuelle Lichtplanung auf Basis lichtphysiologischer Untersuchungsmethoden dient als Grundlage für die Design- und Entwicklungsingenieure im Rahmen der Konstruktion.



Stufe 2: Konstruktion und Ergonomie

Auf Basis der Ergebnisse des Lichtlabors werden in der Konstruktionsphase mittels prozessübergreifender Konstruktions- und Datenmanagement-Softwarelösungen einzelne Leuchtsysteme entwickelt. In dieser virtuellen Umgebung (3D-System/CAD) entstehen einzelne Leuchtbestandteile sowie Komplettlösungen, die unter ergonomischen Aspekten verbessert und detailliert vorgeplant werden. Während auf der ersten Stufe lediglich das optimale Leuchtmittel identifiziert wurde, wird dieses im zweiten Schritt virtuell in die restliche Raumumgebung und das Deckensystem eingegliedert. Weiterhin werden hier auch bereits die zusätzlichen Einzelbestandteile wie Kühlungselemente oder Lautsprecher in der Gesamtkonstruktion berücksichtigt, die später Teil der Gesamtlösung im Innenraum werden sollen. Die hier entstehenden virtuellen Systemkomplexe bieten detailgenaue Vorgaben, die anschließend in einem konkreten Produktentwurf umgesetzt werden.



Stufe 3: Elektronik

Bei diesem Schritt der Wertschöpfung, bei dem die Produktentwürfe als Funktionsmodelle in Muster umgesetzt werden, wird die Differenzierung von SBF gegenüber dem Wettbewerb auch auf praktischer Ebene deutlich. Unter Berücksichtigung individueller Kundenwünsche entwickelt das Unternehmen hochwertige Prototypen als Vorstufe für die Serienfertigung, die aufgrund ihrer technischen Eigenschaften Alleinstellungsmerkmale aufweisen. Die Entwicklungsingenieursquote von rund 30% sichert SBF einen Know-how- und Technologievorsprung. Zusätzlich bieten Partnerschaften mit den Forschungsinstituten der TU Dresden und der Fraunhofer Gesellschaft eine hochwertige Weiterbildung der Mitarbeiter. Zu den neuesten Entwicklungen von SBF gehört etwa die weltweit erste variable, an den Tagesrhythmus angepasste Leuchtensteuerung, mit der eine optimale Beleuchtung des Innenraums während der gesamten Fahrt- bzw. Tageszeit ermöglicht wird.



Stufe 4: Fertigung

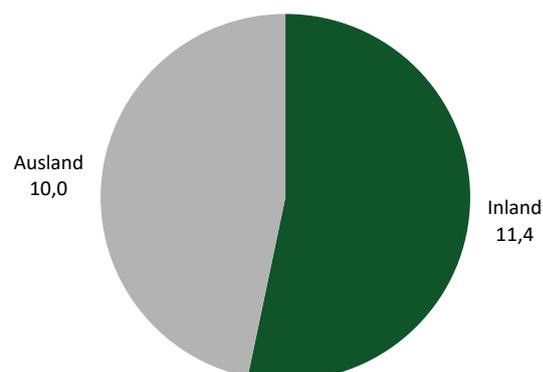
In der modernen Fabrik werden die Leiterplatten, Schaltungstopografien sowie die restlichen Elemente zu einem finalen Beleuchtungssystem oder einer Deckenkonstruktion vereint. Ein effizientes Kanban-System im Rahmen der Produktionsprozesssteuerung und ein intensives Qualitätsmanagement sichern eine konstant hohe Fertigungsqualität unabhängig davon, ob Kleinstmengen oder Großserien produziert werden. Die hohe Fertigungstiefe von SBF ermöglicht eine ausgeprägte Individualisierung der Komponenten.

Nachdem SBF in der jüngeren Vergangenheit umfangreiche Investitionen in neue Maschinen und Produktionsanlagen getätigt hat, soll in den nächsten Jahren die Wertschöpfungstiefe zur Gewinnung zusätzlicher Marktanteile weiter ausgebaut werden. Erste Schritte zur Erweiterung der Wertschöpfung und zur Erschließung neuer Produktgruppen wurden bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 vollzogen. So wurden im Rahmen einer Investitionsoffensive rund 2 Mio. Euro in neue Produktionsanlagen investiert. Eine Kapazitätserweiterung der Laseranlage zum Schneiden von Blechen und Rohren sowie zum Laserschweißen ermöglicht zukünftig beispielsweise die Herstellung von Haltestangen, die das Angebotsportfolio von SBF im Bereich Interieur sinnvoll ergänzen. Die präzise, flexible und kundenspezifische Fertigung stärkt insgesamt die bereits bestehende Positionierung als bevorzugter Tier-1-Zulieferer innerhalb der Wertschöpfungskette für verschiedene Produkte im Innenausbau von Schienenfahrzeugen.

Wesentliche Absatzregionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete SBF rund 53% des Umsatzes in Deutschland. Die restlichen 47% wurden in anderen europäischen Ländern mit einem regionalen Schwerpunkt in der Schweiz, Österreich und Polen generiert.

Umsätze nach Regionen (2020)
(in Mio. Euro)



Quelle: Unternehmen

Die Attraktivität des europäischen Marktes begründet sich durch den offenen Marktzugang und die hohe Dichte an Verkehrsbetrieben sowie führenden Schienenfahrzeugherstellern, sodass auch künftig eine stetig steigende Nachfrage in dieser Region erwartet werden kann. Gestützt wird die positive Marktentwicklung durch die regionale Produktionsdichte der Zughersteller, von der SBF dank seines Hauptsitzes in Deutschland wesentlich profitiert. In den Bundesländern Brandenburg und Sachsen befinden sich beispielsweise in einem Umkreis von etwa 250 Kilometern um SBF Produktionsstätten der vier führenden europäischen Zughersteller.

Management

Das operative Geschäft wird derzeit von den beiden Vorstandsmitgliedern **Rudolf Witt** (CEO) und **Robert Stöcklinger** (CTO) geleitet.



Rudolf Witt wurde im August 2015 zum Vorstand der SBF AG ernannt und übernahm im gleichen Jahr ebenso die Geschäftsführung der SBF Spezialleuchten GmbH sowie der SBF Verwaltungs GmbH. Der studierte Diplom-Betriebswirt verfügt dank seiner bisherigen Laufbahn über eine umfangreiche Berufserfahrung in der Finanz- und Industriebranche. So war er vor seinem Eintritt in die heutige SBF AG (damals „Corona Equity Partner AG“) neben leitenden Tätigkeiten in mehreren Bankhäusern unter anderem als Vorstand der G+R Technology Group Beteiligungs AG sowie als geschäftsführender Gesellschafter der GreenTech GmbH aktiv. Entsprechend seiner Expertise verantwortet Herr Witt heute den kaufmännisch-finanziellen Bereich des Konzerns.



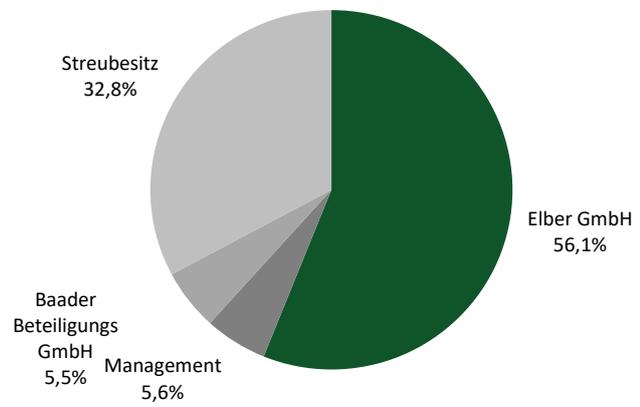
Robert Stöcklinger leitet seit Dezember 2015 als mitverantwortlicher Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH den technisch-operativen Teil des Unternehmens. Seit Beginn 2018 gehört er darüber hinaus dem Vorstand der SBF AG an. Der gebürtige Österreicher bekleidete nach seinem Studium im Wirtschaftsingenieurwesen leitende Positionen bei verschiedenen Unternehmen aus der Maschinenbau- und Automobilindustrie, wodurch er eine langjährige und branchenübergreifende Expertise im operativen Führungswesen aufweist. Im Jahr 2010 wurde ihm von der internationalen Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young der in mehr als 60 Ländern vergebene Titel „Entrepreneur des Jahres“ verliehen.

Listing und Aktionärsstruktur

Die Aktien der SBF AG werden seit Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Segment „m:access“ gehandelt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit einer durchgeführten Kapitalherabsetzung und einer anschließenden -erhöhung im Jahr 2016 sowie einer weiteren Kapitalerhöhung im Jahr 2021 8,824 Mio. Euro und ist dabei in ebenso viele Stückaktien mit einem Nennwert von je 1,00 Euro eingeteilt.

Die Aktionärsstruktur ist im Wesentlichen von der Beteiligung der Industrieholding Elber GmbH geprägt, die als langjähriger Ankerinvestor bereits im Jahr 2013 die Schwelle von 25,0% der Stimmrechte überschritten hat und derzeit rund 56,1% des Aktienbestandes hält. Weitere signifikante Beteiligungen entfallen auf das Management um Herrn Witt und Herrn Stöcklinger (5,6%) sowie auf die Baader Beteiligungs GmbH (5,5%). Die übrigen 32,8% befinden sich nach aktuellem Stand im Streubesitz.

Aktionärsstruktur



Quelle: Unternehmen (Stand: 18.10.2021)

ANHANG

DCF Modell

Angaben in Mio.Euro	2021e	2022e	2023e	2024e	2025e	2026e	2027e	Terminal Value
Umsatz	33,4	43,0	53,5	62,0	70,3	75,9	81,2	82,8
Veränderung	56,0%	28,8%	24,4%	15,9%	13,3%	8,0%	7,0%	2,0%
EBIT	3,8	7,5	9,3	10,6	11,9	12,7	13,5	13,7
EBIT-Marge	11,5%	17,5%	17,4%	17,2%	17,0%	16,8%	16,6%	16,5%
NOPAT	3,5	6,0	6,6	7,5	8,4	8,9	9,4	9,6
Abschreibungen	1,2	1,5	1,8	2,1	2,3	2,4	2,5	2,5
in % vom Umsatz	3,6%	3,4%	3,3%	3,3%	3,2%	3,2%	3,1%	3,0%
Liquiditätsveränderung								
- Working Capital	1,2	-2,8	-2,4	-2,4	-2,2	-1,4	-1,3	0,0
- Investitionen	-1,4	-1,6	-1,8	-2,0	-2,3	-2,4	-2,5	-2,5
Investitionsquote	4,2%	3,7%	3,3%	3,3%	3,3%	3,2%	3,1%	3,0%
Übriges	0,0							
Free Cash Flow (WACC-Modell)	4,5	3,1	4,2	5,1	6,2	7,5	8,1	9,6
WACC	8,7%							
Present Value	4,6	2,9	3,7	4,1	4,5	5,0	5,0	80,7
Kumuliert	4,6	7,4	11,1	15,2	19,7	24,7	29,7	110,4

Wertermittlung (Mio. Euro)

Total present value (Tpv)	110,4
Terminal Value	80,7
Anteil vom Tpv-Wert	73%
Verbindlichkeiten	8,7
Liquide Mittel	11,4
Eigenkapitalwert	113,0

Annahmen: Umsatzwachstumsraten und Margenerwartungen

Kurzfristiges Umsatzwachstum	2021-2024	22,9%
Mittelfristiges Umsatzwachstum	2021-2027	16,0%
Langfristiges Umsatzwachstum	ab 2028	2,0%
EBIT-Marge	2021-2024	15,9%
EBIT-Marge	2021-2027	16,3%
Langfristige EBIT-Marge	ab 2028	16,5%

Aktienzahl (Mio.)	8,82
Wert je Aktie (Euro)	12,80
+Upside / -Downside	29%
Aktienkurs (Euro)	9,95
Modellparameter	
Fremdkapitalquote	25,0%
Fremdkapitalzins	3,0%
Marktrendite	9,0%
risikofreie Rendite	2,50%

Sensitivität Wert je Aktie (Euro)

ewiges Wachstum

WACC	1,25%	1,75%	2,00%	2,25%	2,75%
9,24%	11,09	11,59	11,87	12,16	12,82
8,99%	11,48	12,02	12,32	12,64	13,36
8,74%	11,89	12,48	12,80	13,16	13,95
8,49%	12,33	12,97	13,33	13,71	14,59
8,24%	12,80	13,50	13,90	14,32	15,29

Sensitivität Wert je Aktie (Euro)

EBIT-Marge ab 2028e

WACC	16,00%	16,25%	16,50%	16,75%	17,00%
9,24%	11,62	11,74	11,87	11,99	12,12
8,99%	12,06	12,19	12,32	12,45	12,58
8,74%	12,53	12,67	12,80	12,94	13,08
8,49%	13,04	13,18	13,33	13,47	13,62
8,24%	13,59	13,74	13,90	14,05	14,20

Quelle: Montega

G&V (in Mio. Euro) SBF AG	2018	2019	2020	2021e	2022e	2023e
Umsatz	14,7	16,9	21,4	33,4	43,0	53,5
Bestandsveränderungen	-0,2	0,3	0,9	0,0	0,0	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtleistung	14,5	17,2	22,3	33,4	43,0	53,5
Materialaufwand	7,2	7,4	10,1	16,7	20,9	26,5
Rohhertrag	7,4	9,8	12,2	16,7	22,1	27,0
Personalaufwendungen	4,2	4,6	5,8	8,2	10,1	12,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,5	1,6	3,5	4,1	3,9	4,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,6	0,4	0,6	0,8	1,0
EBITDA	2,2	4,1	3,3	5,0	9,0	11,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	0,6	0,6	0,8	1,1	1,4	1,7
EBITA	1,6	3,5	2,5	3,9	7,6	9,4
Amortisation immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Impairment Charges und Amortisation Goodwill	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBIT	1,6	3,4	2,5	3,8	7,5	9,3
Finanzergebnis	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,5	3,3	2,3	3,6	7,3	9,1
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBT	1,5	3,3	2,3	3,6	7,3	9,1
EE-Steuern	0,1	0,3	0,2	0,3	1,5	2,6
Jahresüberschuss aus fortgef. Geschäftstätigkeit	1,4	3,0	2,1	3,3	5,8	6,5
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (netto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss vor Anteilen Dritter	1,4	3,0	2,1	3,3	5,8	6,5
Anteile Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	1,4	3,0	2,1	3,3	5,8	6,5

Quelle: Unternehmen (berichtete Daten), Montega (Prognosen)

G&V (in % vom Umsatz) SBF AG	2018	2019	2020	2021e	2022e	2023e
Umsatz	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Bestandsveränderungen	-1,1%	1,8%	4,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Aktivierete Eigenleistungen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtleistung	98,9%	101,8%	104,1%	100,0%	100,0%	100,0%
Materialaufwand	48,9%	43,9%	47,0%	50,1%	48,5%	49,5%
Rohhertrag	50,1%	57,8%	57,1%	49,9%	51,5%	50,5%
Personalaufwendungen	28,4%	27,5%	27,3%	24,5%	23,4%	22,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,5%	9,4%	16,3%	12,2%	9,0%	8,8%
Sonstige betriebliche Erträge	3,9%	3,3%	1,9%	1,9%	1,9%	1,9%
EBITDA	15,0%	24,2%	15,4%	15,1%	21,0%	20,8%
Abschreibungen auf Sachanlagen	4,1%	3,5%	3,6%	3,4%	3,3%	3,2%
EBITA	11,0%	20,7%	11,8%	11,7%	17,7%	17,6%
Amortisation immaterielle Vermögensgegenstände	0,2%	0,4%	0,4%	0,1%	0,1%	0,1%
Impairment Charges und Amortisation Goodwill	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%
EBIT	10,7%	20,3%	11,5%	11,5%	17,5%	17,4%
Finanzergebnis	-0,8%	-0,5%	-0,6%	-0,7%	-0,6%	-0,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9,9%	19,8%	10,8%	10,8%	17,0%	17,0%
Außerordentliches Ergebnis	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
EBT	9,9%	19,8%	10,8%	10,8%	17,0%	17,0%
EE-Steuern	0,4%	1,9%	1,1%	0,9%	3,5%	4,9%
Jahresüberschuss aus fortgef. Geschäftstätigkeit	9,5%	17,9%	9,8%	9,8%	13,5%	12,1%
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (netto)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Jahresüberschuss vor Anteilen Dritter	9,5%	17,9%	9,8%	9,8%	13,5%	12,1%
Anteile Dritter	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Jahresüberschuss	9,5%	17,9%	9,8%	9,8%	13,5%	12,1%

Quelle: Unternehmen (berichtete Daten), Montega (Prognosen)

Bilanz (in Mio. Euro) SBF AG	2018	2019	2020	2021e	2022e	2023e
AKTIVA						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,0	1,5	1,6	1,6	1,7
Sachanlagen	8,1	9,5	10,3	10,4	10,5	10,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	8,1	9,6	11,8	12,0	12,1	12,1
Vorräte	5,6	6,4	11,5	10,4	13,4	16,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,1	0,9	0,4	0,5	0,6
Liquide Mittel	1,1	2,8	3,8	15,4	18,2	22,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,8	1,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Umlaufvermögen	7,7	10,3	18,3	28,3	34,1	40,8
Bilanzsumme	15,8	19,9	30,0	40,3	46,2	53,0
PASSIVA						
Eigenkapital	11,6	14,6	16,7	27,4	33,0	39,4
Anteile Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	1,4	1,1	1,9	1,9	1,9	1,9
Zinstragende Verbindlichkeiten	1,7	2,7	8,7	8,7	8,7	8,6
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	0,7	0,7	1,8	1,3	1,6	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	0,5	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
Verbindlichkeiten	4,3	5,3	13,4	12,9	13,2	13,6
Bilanzsumme	15,8	19,9	30,0	40,3	46,2	53,0

Quelle: Unternehmen (berichtete Daten), Montega (Prognosen)

Bilanz (in % der Bilanzsumme) SBF AG	2018	2019	2020	2021e	2022e	2023e
AKTIVA						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4%	0,2%	5,1%	3,9%	3,5%	3,1%
Sachanlagen	51,1%	47,9%	34,3%	25,9%	22,8%	19,7%
Finanzanlagen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen	51,5%	48,1%	39,3%	29,8%	26,3%	22,9%
Vorräte	35,6%	32,2%	38,3%	25,8%	29,0%	30,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,2%	0,5%	3,1%	1,0%	1,1%	1,1%
Liquide Mittel	6,7%	14,0%	12,7%	38,3%	39,3%	41,5%
Sonstige Vermögensgegenstände	5,2%	5,0%	6,8%	5,0%	4,4%	3,8%
Umlaufvermögen	48,8%	51,7%	60,8%	70,1%	73,8%	77,1%
Bilanzsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
PASSIVA						
Eigenkapital	73,2%	73,3%	55,6%	68,0%	71,5%	74,3%
Anteile Dritter	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Rückstellungen	8,9%	5,3%	6,3%	4,7%	4,1%	3,5%
Zinstragende Verbindlichkeiten	10,9%	13,6%	29,1%	21,6%	18,8%	16,2%
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	4,1%	3,3%	5,8%	3,2%	3,5%	4,0%
Sonstige Verbindlichkeiten	3,1%	4,3%	3,3%	2,5%	2,2%	1,9%
Verbindlichkeiten	27,0%	26,5%	44,6%	31,9%	28,5%	25,6%
Bilanzsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: Unternehmen (berichtete Daten), Montega (Prognosen)

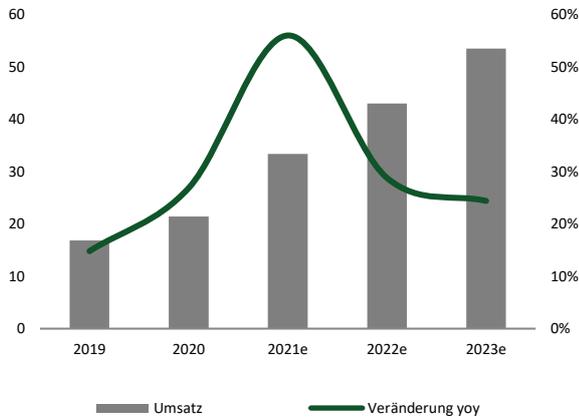
Kapitalflussrechnung (in Mio. Euro) SBF AG	2018	2019	2020	2021e	2022e	2023e
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1,4	3,0	2,1	3,3	5,8	6,5
Abschreibung Anlagevermögen	0,6	0,6	0,8	1,1	1,4	1,7
Amortisation immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Veränderung langfristige Rückstellungen	-0,1	-0,4	0,8	0,0	0,0	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-0,3	0,3	1,0	0,0	0,0	0,0
Cash Flow	1,6	3,5	4,8	4,5	7,3	8,2
Veränderung Working Capital	0,0	-0,6	-4,8	1,2	-2,8	-2,4
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	1,6	2,9	0,0	5,6	4,5	5,8
CAPEX	-0,3	-2,1	-2,8	-1,4	-1,6	-1,8
Sonstiges	0,6	0,0	-1,1	0,0	0,0	0,0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0,3	-2,1	-3,9	-1,4	-1,6	-1,8
Dividendenzahlung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-1,6	1,0	5,4	-0,1	0,0	-0,1
Sonstiges	-0,1	-1,2	-0,1	7,4	-0,1	-0,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1,8	-0,2	5,3	7,4	-0,1	-0,2
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0
Veränderung liquide Mittel	0,0	0,5	1,4	11,6	2,7	3,8
Endbestand liquide Mittel	1,1	1,6	2,9	15,4	18,2	22,0

Quelle: Unternehmen (berichtete Daten), Montega (Prognosen)

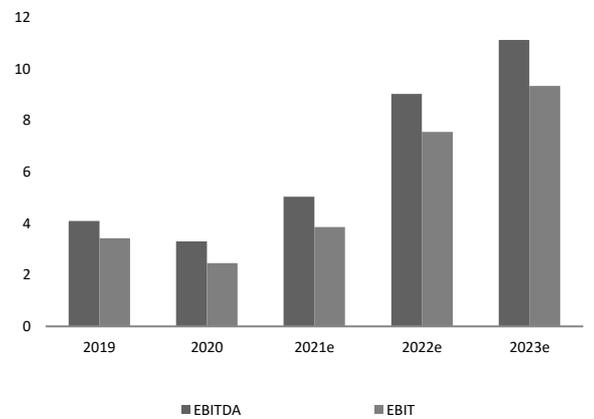
Kennzahlen SBF AG	2018	2019	2020	2021e	2022e	2023e
Ertragsmargen						
Rohertragsmarge (%)	50,1%	57,8%	57,1%	49,9%	51,5%	50,5%
EBITDA-Marge (%)	15,0%	24,2%	15,4%	15,1%	21,0%	20,8%
EBIT-Marge (%)	10,7%	20,3%	11,5%	11,5%	17,5%	17,4%
EBT-Marge (%)	9,9%	19,8%	10,8%	10,8%	17,0%	17,0%
Netto-Umsatzrendite (%)	9,5%	17,9%	9,8%	9,8%	13,5%	12,1%
Kapitalverzinsung						
ROCE (%)	8,7%	25,6%	13,6%	18,2%	34,1%	37,7%
ROE (%)	13,7%	26,0%	14,4%	19,7%	21,2%	19,5%
ROA (%)	8,8%	15,1%	7,0%	8,2%	12,6%	12,2%
Solvenz						
Net Debt zum Jahresende (Mio. Euro)	0,7	-0,1	4,9	-6,7	-9,5	-13,4
Net Debt / EBITDA	0,3	0,0	1,5	-1,3	-1,1	-1,2
Net Gearing (Net Debt/EK)	0,1	0,0	0,3	-0,2	-0,3	-0,3
Kapitalfluss						
Free Cash Flow (Mio. EUR)	1,2	0,8	-2,8	4,2	2,9	4,1
Capex / Umsatz (%)	2%	12%	13%	4%	4%	3%
Working Capital / Umsatz (%)	35%	32%	38%	30%	25%	25%
Bewertung						
EV/Umsatz	5,8	5,0	4,0	2,6	2,0	1,6
EV/EBITDA	38,5	20,8	25,8	16,9	9,4	7,7
EV/EBIT	54,0	24,9	34,7	22,1	11,3	9,1
EV/FCF	69,1	111,6	-	20,1	29,5	20,9
KGV	55,3	26,2	36,9	25,5	15,1	13,6
KBV	7,6	6,0	5,3	3,2	2,7	2,2
Dividendenrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Quelle: Unternehmen (berichtete Daten), Montega (Prognosen)

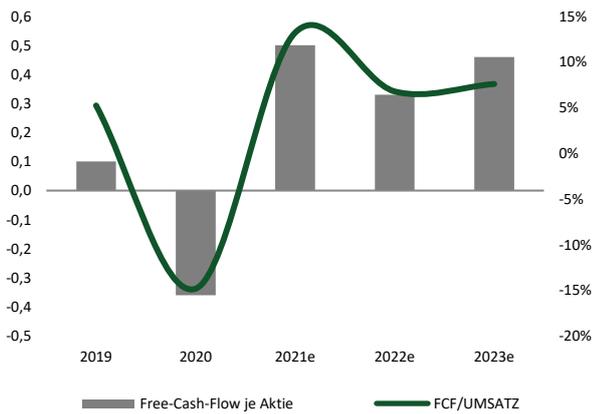
Umsatzentwicklung



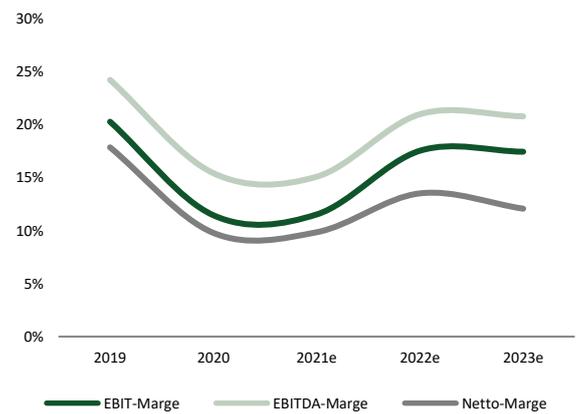
Ergebnisentwicklung



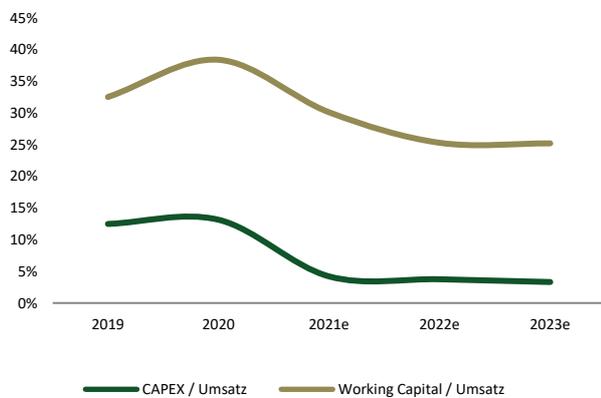
Free-Cash-Flow Entwicklung



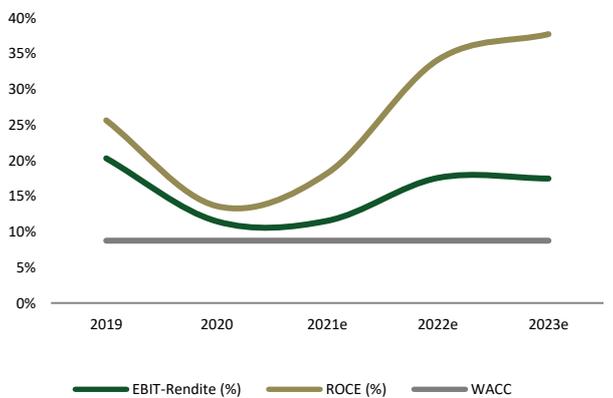
Margenentwicklung



Investitionen / Working Capital



EBIT-Rendite / ROCE



Kurs- und Empfehlungs-Historie

Empfehlung	Datum	Kurs	Kursziel	Potenzial
Kaufen (Erststudie)	17.12.2019	3,00	4,00	+33%
Halten	24.01.2020	5,40	5,50	+2%
Kaufen	11.02.2020	5,80	6,50	+12%
Kaufen	19.03.2020	3,80	6,50	+71%
Kaufen	25.03.2020	5,00	6,50	+30%
Halten	17.04.2020	6,30	6,50	+3%
Halten	25.05.2020	6,90	6,50	-6%
Verkaufen	29.07.2020	10,40	8,00	-23%
Kaufen	23.09.2020	9,15	13,00	+42%
Kaufen	02.02.2021	10,20	12,50	+23%
Kaufen	11.02.2021	9,70	12,50	+29%
Kaufen	01.03.2021	9,80	12,50	+28%
Kaufen	03.05.2021	9,15	13,00	+42%
Kaufen	02.11.2021	9,95	13,00	+31%